

Newsletter

Überweg vor Bettenhaus Schmitt

Als Bürgerinitiative haben wir bei der **Verkehrslenkung Berlin (VLB)** beantragt, den Überweg vor Bettenhaus Schmitt breiter und damit sicherer zu machen. Jeder kennt die Situation: Alles wartet, die Ampel wird rot, die letzten Autos fahren noch durch, während der erste Fußgänger schon losläuft, um noch schnell den Bus zu erreichen.



Die VLB wird nun endlich tätig. Frau Riemschneider, die zuständige Fachreferentin in der VLB, hat einen **Vor-Ort-Termin** angekündigt. Wenn der Bezirk, wie geplant, die dort einmündenden Nebenstraßen zu Fußgängerzonen umwandelt, dient das zusätzlich der Verkehrssicherheit.

Die VLB kann dann die **Lage des Überwegs** und die **Straßenflächen** für diesen Abschnitt des Teltower Damms **in einem Zug neu planen**. Bis Ende Februar 2018 sollen wir erfahren, wie es weitergeht und wann dieser Überweg sicherer wird.

Inhalt

Artikel

Überweg breiter machen	1
Brückensanierung 2020?	2
Großbaustelle	2
Augen zu und durch	2
Zugang zuerst	2
Fahrradstraße Anhaltiner	3
Flächen neu ordnen	3
Neuer VLB-Chef	3
Kreuzberger Bügel	4
Fahrrad-Offensive	4
Hallo Echo	4
RB 33 verlängern	5
Gleis ist vorhanden	5
Bitte mehr Licht	5
Schlüsselübergabe	6
Mehr Barrierefrei	6



Brückensanierung bereits 2020?



Kurz vor Weihnachten schrieb uns Herr Schwipps von der Senatsverwaltung, nach neueren Planungen **der DB müssen die S-Bahnbrücken bereits 2020 erneuert werden**. DB Netz schlägt daher vor, beide Baumaßnahmen, den Bau des neuen Zugangs und die Brückensanierung, 2020 zusammen zu realisieren.

Im Sommer 2017 hieß es noch: 2020 wird der neue Zugang zum S-Bahnhof als Durchgang zwischen Postplatz und Machnower Straße gebaut. Erst später, um 2030, folgt die Sanierung der S-Bahn-Brücken. **Die westlichen Widerlager der Behelfsbrücke** wurden noch durch zusätzliche Bodenanker **stabilisiert**. Das sollte **bis 2030 reichen**.

Großbaustelle – Große Sorgen

Brückensanierungen sind kompliziert und aufwändig, vor allem wenn dabei auch der **Teltower Damm tiefer gelegt** werden soll, um die Durchfahrtshöhe zu vergrößern.

Mit der Sanierung der S-Bahnbrücken soll der Teltower Damm während der ca. **18-monatigen Bauzeit** für den PKW-Verkehr durchgehend befahrbar bleiben und mindestens je einen Geh- und Radweg offengehalten werden. Aber **der alte Zugang zum S-Bahnsteig wird für längere Zeit gesperrt sein**, weil er selbst Teil einer der Brücken ist.

Alle S-Bahnkunden kommen dann nur über einen **provisorischen Zugang auf der Nordseite** zum S-Bahnsteig. Da das Provisorium über Gleise führt, würde das die Zeit des **eingleisigen Pendelverkehrs deutlich verlängern**.

Augen zu und durch?

Die SenUVK sagt, wenn die DB jetzt bauen will, dann soll man nicht nein sagen.

Begründung: Werden die Brücken 2030 erst saniert, hätte man zwei Baustellen, eine 2020 und eine 2030. Die Bauzeit für beide einzeln dauere länger und würde in der Summe teurer.

Zugang zuerst bauen hat Vorteile

Der **Bau des neuen Zugangs vorher allein führt zu keinerlei Störungen** auf dem Teltower Damm und am Zugang auf der Westseite, weder für den Auto-, noch den Rad- und Fußgängerverkehr. Für die S-Bahn-Kunden wäre das auch besser, weil der **eingleisige Pendelverkehr nur kurze Zeit** dauern würde.



Fahrradstraße auf der Anhaltiner

Wackerstein für Wackerstein wird der erste Abschnitt der Fahrradstraße auf der Anhaltinerstraße langsam fertig. Wir fragen uns, liegt es an der beauftragten Firma oder an der Überlastung der Verwaltung, dass ca. **400 Meter fast ein Jahr Bauzeit** brauchen?

Nun ja, wir hören, in **2018 soll der zweite Bauabschnitt ab der Neuen Straße** gebaut und auch fertig werden.

Damit die Fahrradstraße aber nicht für den Durchgangsverkehr zu einem neuen Schleichweg wird, vergesst bitte nicht **Durchfahrsperrn aufzustellen**.

Flächen neu ordnen

Seit Jahren hakt es bei der Frage, wie die **Straßenflächen auf dem Teltower Damm** auf dem Stück zwischen Mühlenstr. und B1-Kreuzung **neu geordnet** und wie **mehr Platz für die Menschen dort** geschaffen werden kann.



Neuer VLB-Chef legt los

Die **Verkehrslenkung Berlin (VLB)** ist dafür zuständig. Sie hat einen **neuen Chef**, Herrn Axel Koller. Wir haben ihm geschrieben. Er hat uns eingeladen. Kurz nach Neujahr haben wir ihn in seinem Büro im Gebäude des Tempelhofer Flughafens besucht und mit ihm gesprochen.

Wir sind erfreut zu hören, **er kennt sich aus in Zehlendorf** und will gerne **helfen, die Zehlendorfer Mitte attraktiver zu gestalten**.

Nun sagt die VLB, lasst uns reden und loslegen.

Herr Koller will zum Teltower Damm alle an einen Tisch holen, Bezirk, Senatsverwaltung, VLB und Bürger.

Wird das ein Neustart einer guten Zusammenarbeit für eine lebendige Zehlendorfer Mitte?



Kreuzberger Bügel

7 Kreuzberger Bügel stehen seit Oktober auf dem **Postplatz**, aufgebaut von uns als Bürgerinitiative, finanziert von der Stadt über Ehrenamtsmittel. War das ein Vorbote für die jetzt in 2018 startende Berliner Fahrrad-Offensive?

Nun hat die **Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr** (SenUVK) die Bezirke angeschrieben. Sie **bietet die Finanzierung von Fahrradabstellanlagen an** und erwartet bis Ende Februar konkrete Vorschläge.

Fahrrad-Offensive

Schickt uns Vorschläge zu Standorten für weitere Kreuzberger Bügel, am besten mit Fotos vom aktuellen Zustand und mit Euren Skizzen der Aufstellung.

Standorte können öffentliche Flächen auf Straßen und am Straßenrand oder auch „umgewidmete“ Autoparkplätze sein. Es können auch Stellplätze auf allen öffentlich zugänglichen Flächen sein z.B. an Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen oder Sportstätten.

Wir leiten Sie weiter an die zuständigen Stellen im Bezirk. Der **Einsendeschluss für den Bezirk gegenüber SenUVK ist der 28. Februar**.

Mal sehen, wie viele Kreuzberger Bügel bis Ende 2018 sich zu den 7 dazugesellen.

Wir helfen gerne mit, wenn an der einen oder anderen Stelle noch Bauarbeiter gebraucht werden.



Hallo Echo

Im November schickten wir **Briefe mit Fragen** an Planer, Fraktionen und an die Bezirksbürgermeisterin im Bezirk. Wir fragten u.a. wann denn die 3 Fußgängerzonen in Zehlendorf Mitte nun kommen? Zwei Monate später gibt es noch kein Antwortschreiben und es wurden uns weder Pläne noch Entscheidungen angekündigt.

Die Grünen-Fraktion will nun vorlegen. Im Januar soll der Sachstand erfragt werden und die nächsten Impulse zur Aufwertung der Zehlendorfer Mitte in einer Sondersitzung im Februar beraten werden.



RB 33 verlängern bis Steglitz

Der RB 33 endet z.Z. noch in Wannsee. Aber eine **Verlängerung der RB 33 bis Steglitz ist durchaus machbar**, das sagen sowohl Christfried Tschepé vom Fahrgastverband IGEB als auch Alexander Kaczmarek, Konzernbevollmächtigter der Bahn für Berlin.

Gleis ist vorhanden

Hr. Kaczmarek schätzt die **Kosten** auf **drei bis fünf Millionen Euro**, um Zehlendorf und Steglitz über das vorhandene DB-Gleis ans Regionalbahnnetz anzuschließen. **Zwei bis drei Jahre würde der Bau dauern** und dem Regionalverkehr im Südwesten sehr helfen.

Noch steht die **Senatsverwaltung** den RB-33-Plänen **skeptisch** gegenüber. Dort will man erst die Entscheidungen über die „alte“ Potsdamer-Stammbahn abwarten. Aber auch wenn es bald zu einer Entscheidung käme, würden frühestens 2030 dort Züge fahren. **Auf dem vorhandenen Gleis ginge das schon 2021**. Und die Bahnhöfe wären dann auch schon fertig.



Bitte mehr Licht!

Nicht nur in den Wintermonaten ist es auf der Einkaufsstraße am **Teltower Damm duster**. Es gibt zwar Straßenbeleuchtung aus den 70ern, aber nur für die Autos. Was hilft das den Fußgängern?

Die Zehlendorfer Mitte braucht dringend mehr Licht. Das schafft mehr Sicherheit, aber vor allem auch mehr Atmosphäre. Mehr „Lebendigkeit und Licht“ kann zur Überschrift für das neue Stadtteil-Konzept-Zehlendorf-Mitte werden.



Schlüsselübergabe

Zum Jahreswechsel hat die DB den Schlüssel für das **Bahngelände** dem neuen Eigentümer vom **Bahngelände an der Anhaltinerstraße** übergeben.

Hier soll bald ein **neuer Treffpunkt für Musik und Kultur**, für Design und Kunst, für kulinarische Genüsse und zum Feiern entstehen. Das fänden wir toll, und das plant auch der neue Eigentümer. Er lädt uns alle ein, **dort unsere nächste Bürgerversammlung** zu veranstalten. Wir klären gerade den Termin ab und freuen uns auf die neue Location für Zehlendorf.

Mehr Barrierefrei – unsere Top 10

Wo muss **mehr für die Barrierefreiheit** getan werden?

Das sind unsere Top 10 für Zehlendorf Mitte:



- **Barrierefreie Stadtteilverbindung** zwischen Postplatz und der Machnower Straße (Unterführung für Zufussgehende/Fahrradfahrende mit Rampen & Treppen) bis 2020.
- **Barrierefreier Zugang zum S-Bahnsteig** (Aufzug & Treppen) bis 2020.
- **Barrierefreiheit** am künftigen **Regionalbahnsteig Zehlendorf** (Bahnsteig B) einschl. vorhandenem (West-) und künftigem 2. (Ost-) Zugang ab 2021.
- **Barrierefreiheit** an allen **Lichtsignal-Übergängen** im Stadtteilzentrum Zehlendorf Mitte bis 2021.
- **Barrierefreie Bushaltestellen** im Stadtteilzentrum Zehlendorf-Mitte bis 2022.
- **Barrierefreiheit** im **öffentlichen Raum** am Straßenzug **Teltower Damm/Machnower Straße** zwischen B1 und Mühlenstraße/Schönowener Straße bis 2022.
- **Barrierefreiheit** im öffentlichen Raum zwischen **Machnower Straße und Klinikum** Haupteingang **Walterhöferstraße** bis 2022
- **Barrierefreie** Neugestaltungen von **Plätzen, Fußgängerzonen, Aufenthaltsflächen** im Stadtteilzentrum Zehlendorf-Mitte bis 2025
- **Barrierefreiheit** in **allen öffentlichen Gebäuden** bis 2030 ausbauen.
- **Barrierefreiheit** im **Rathaus-Zehlendorf** bei allen Um- und Neubauten konsequent mitdenken und mitplanen bis 2030.